



Thomas Banach, Benedict Wilmes

Kieferorthopädische „Perlen“, Tipps und Tricks aus dem Praxisalltag Arbeiten mit dem Benefit-System – Klinische Tipps zum Beneslider



Thomas Banach

Dr. med. dent.
Hauptstraße 19
61462 Königstein/Ts.
E-Mail:
tbanach@dr-banach.de

Benedict Wilmes

Priv.-Doz. Dr. med. dent.
Westdeutsche Kieferklinik
Poliklinik für Kieferorthopädie
Heinrich Heine Universität
Düsseldorf
Moorenstraße 5
40225 Düsseldorf

Das Benefit-System wurde entsprechend den klinischen Anforderungen in den letzten Jahren stetig erweitert und bietet mittlerweile ein umfangreiches Sortiment zur fallbezogenen Auswahl. Nach dem Baukastenprinzip können Systembestandteile miteinander kombiniert oder auch individuell verändert werden, was dem Anwender ein breites Spektrum an vorgefertigten und individuell modifizierbaren Lösungen anbietet.

Im Folgenden wird neben der bereits bekannten Kopplungsmöglichkeit eine neue Variante des Benesliders vorgestellt: Die mechanische Verbindung des Benesliders mit dem zu bewegenden Zahn kann durch einen konfektionierten Reiter (den sogenannten Beneslider-Haken) erfolgen. Hierfür wird der rechteckige Hakenarm in das auf dem Ankerband befestigte Schloss eingesetzt (Abb. 1).

Seit Neuestem ist es auch möglich, das Gleitröhrchen direkt auf die Palatinalfläche des zu bewegen-

den Zahnes zu kleben (Modifikation nach Banach, Abb. 2). Die Vorteile einer geklebten Verbindung sind folgende:

1. Eine deutlich verbesserte Ästhetik, da man auf von bukkal sichtbare Bänder verzichten kann. Der Beneslider wird so vollständig unsichtbar.
2. Ein leichtes Handling im Labor, da die Anpassung an die Zahnfläche lediglich eine Biegung von 90° erfordert. Weitere Anpassungen an die Zahnmorphologie sind optional und leicht durchführbar.
3. ein erhöhter Patientenkomfort: Einerseits entfallen der zusätzliche Termin zum Separieren und die Anpassung der Bänder, andererseits wird die Apparatur durch die kleinflächige Verklebung (im Vergleich zu einem Band) deutlich runder und graziler.
4. eine verbesserte Kombinierbarkeit mit anderen Behandlungsmitteln, insbesondere mit Alignern



Abb. 1 Konfektionierter Beneslider-Haken zur einfachen klinischen Kopplung zwischen Apparatur und zu bewegendem Zahn.

Copyright by
Not for Publication
Quintessence



Abb. 2 Modifiziertes Gleitröhrchen (nach Banach) zur direkten Adhäsivbefestigung auf der Zahnoberfläche. Bei der Laboranpassung sollte die vertikale Positionierung der Klebeverbindung an der Zahnoberfläche beachtet und zum Ausschluss okklusaler Störkontakte mit dem Gegenmodell kontrolliert werden.